

Case Study

PwC Deutschland

» Mit unseren neuen Fujitsu ETERNUS High-End-Systemen konnten wir unsere Storage-Kapazitäten um mehr als 40 Prozent steigern und gleichzeitig die Energiekosten um 45 Prozent senken, womit wir letztendlich über 500.000 Euro in den nächsten fünf Jahren sparen «

Carsten Meyer-Rühen, Chief Technology Officer, PwC Deutschland



Der Kunde

Von Steueroptimierung über Liquiditätsplanung und Prozessoptimierung bis hin zum Börsengang: PricewaterhouseCoopers (PwC) berät Konzerne und Familienfirmen, Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, Global Players und Local Heroes, die Öffentliche Hand, Verbände und NGOs. In Deutschland ist PwC die marktführende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft. Als unabhängiges Mitglied des globalen PwC-Netzwerks kann PwC Deutschland auf die Unterstützung von 169.000 Menschen in 158 Ländern der Erde zurückgreifen.

Die Herausforderung

„Wissen ist bei uns das kostbarste Gut“, erklärt Carsten Meyer-Rühen, CTO bei PricewaterhouseCoopers Deutschland. „Unsere Kunden vertrauen darauf, dass wir dabei mit einer riesigen Menge sensibler Informationen umgehen.“ Schließlich haben es die mehr als 9.000 Mitarbeiter an den 28 PwC-Standorten in Deutschland mit steuerrelevanten Unterlagen sowie Informationen über Strategie und Prozesse ihrer Kunden zu tun. „So wie unsere Kunden uns vertrauen, so suchten wir einen Partner, auf den wir bei der Steigerung unserer IT-Kapazitäten und der Optimierung der Effizienz zählen konnten“, so Carsten Meyer-Rühen. Die Suche nach einer neuen Storage-Infrastruktur stand ausdrücklich auch unter dem Fokus eines noch höheren Sicherheitslevels.

Die Lösung

Um PwC Deutschland bei der Handhabung der großen sensiblen Datenmengen zu unterstützen, hat Fujitsu eine Big Data Solution auf Basis von Fujitsu ETERNUS DX8700 S2-Speichersystemen plus VTL-Backup mit automatisierter Tape Integration entwickelt. Insgesamt vier ETERNUS DX High End-Systeme teilen sich auf zwei gespiegelte Rechenzentren auf. Eine gesplittete ETERNUS CS High End Data Protection Appliance dient hierbei als Backupsystem.

DER KUNDE

Land: Deutschland
 Branche: Wirtschaftsprüfung/Beratung
 Gründungsjahr: 1905
 Mitarbeiter: 9.302
 Website: www.pwc.de



DIE HERAUSFORDERUNG

Erneuerung der Storage-Infrastruktur für die PwC Deutschland-Niederlassungen mit dem Fokus auf Steigerung der Speicherkapazität und Erhöhung von Effizienz und Hochverfügbarkeit.

DIE LÖSUNG

Fujitsu ETERNUS DX8700 S2-Plattenspeichersysteme in Kombination mit der Fujitsu ETERNUS CS High End Data Protection Appliance als Backup-System.

KUNDENVORTEILE

- SAN-Infrastruktur mit höchster Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit
- Zentrales und einheitliches Management sowie Monitoring aller SAN-Ressourcen
- Exzellente I/O-Performance
- Hohe Skalierbarkeit
- Reduzierte Energiekosten von 45 Prozent dank effizienter Systeme
- Hochautomatisierte Backup-to-disk-to-tape Lösung
- Reduzierte Stellfläche in den RZ durch Einsatz der 2'5 Zoll Plattentechnologie

Kundenvorteile

Die neue Storage-Infrastruktur war auch wegen eines erhöhten Datenvolumens bei PwC Deutschland erforderlich geworden. Hier konnte Fujitsu schnell reagieren und bewahrte PwC so vor der Aufrüstung der Altsysteme: *„Aufgrund des ETERNUS Familienkonzeptes waren wir dazu in der Lage, für den Erstbedarf schnell eine sinnvolle Interims-Speicherlösung zu installieren“*, erklärt Marcus Eppmann, Account Manager bei Fujitsu. *„Auf Basis der kleineren ETERNUS DX440-Systeme mit 100 Terabyte Speicherkapazität konnten wir PwC für die Übergangszeit bis zur Auslieferung der High-End-Systeme schnell aushelfen.“* Sämtliche Festplatten und Shelves aus der Zwischenlösung ließen sich später in die ETERNUS DX8700 S2 übernehmen. Ein Teil der Migration war somit schon erledigt, noch bevor die „richtigen“ Systeme in den PwC-Rechenzentren eintrafen.

In Frankfurt am Main laufen alle Daten der deutschen PwC-Standorte zusammen, um sie hier auf einem sehr hohen Sicherheitsniveau vorzuhalten. Mit den neuen ETERNUS DX8700 S2-Systemen – jeweils zwei pro Rechenzentrum – konnte PwC seine Gesamtspeicherkapazität von 1,0 auf 1,4 Petabyte ausbauen – bei gleichzeitiger Reduzierung der Stellfläche. Jetzt kann CTO Carsten Meyer-Rühen dem zukünftigen Datenwachstum entspannt entgegensehen, denn die Skalierbarkeit dieser High-End-Systeme kann sich mehr als sehen lassen. Schließlich ließe sich die Storage-Infrastruktur von PwC Deutschland auf bis zu 4,6 Petabyte ausbauen – wohlgemerkt pro einzeltem Speichersystem.

Allein durch die Spiegelung der ETERNUS DX8700 S2 Systeme ergibt sich ein hohes Maß an Ausfallsicherheit. Das automatisierte Failover läuft im Bedarfsfall über die Storage-Virtualisierungslösung FalconStor NSS, ein händisches Eingreifen ist nicht nötig. *„Dank FalconStor verlief die Datenmigration deutlich schneller als erwartet“*, so Marcus Eppmann. *„Eine klassische Migration hätte bis zu einem halben Jahr in Anspruch genommen, so konnten wir die Daten von PwC innerhalb weniger Wochen auf die neuen Systeme bringen.“*

PRODUKTE UND SERVICES

- Speichersysteme: 4x Fujitsu ETERNUS DX8700 S2 mit einer Gesamtspeicherkapazität von 1,4 Petabyte
- Backup-System: 1x Fujitsu ETERNUS CS4000
- Storage-Virtualisierung: FalconStor Network Storage Server (NSS)
- Storage Management: Fujitsu ETERNUS SF
- Services: Fujitsu Storage Integration Services

Für die vereinfachte Überwachung der kompletten SAN-Infrastruktur kommt die ETERNUS SF Software zum Einsatz. Hiermit lassen sich alle Storage-Kapazitäten (und deren Beziehungen zu physischen Servern) zentral über eine Oberfläche managen und monitoren. Das IT-Team bei PwC hat hierüber auch die unterschiedlichen Plattentypen im Blick. So ist ein kleinerer Kapazitätsanteil mit hochwertigen SSD-Platten bestückt, während Daten, auf die nicht so oft zugegriffen wird, auf günstigere Nearline-SAS-Platten abgelegt werden.

Entsprechend der bedeutenden Rolle, die die Daten für den Geschäftserfolg von PwC Deutschland haben, wurde auch das Backup durch die ETERNUS CS High End hochverfügbar integriert. In einer sogenannten Split-site-Konfiguration wurde die Appliance zwar physikalisch in die beiden Rechenzentren aufgeteilt, logisch gesehen bildet die ETERNUS CS High End aber immer noch nur ein einziges System. Damit stehen die Backup-Daten jeweils an beiden Standorten zur Verfügung und im Katastrophenfall kann eine Seite stets die Aufgaben der anderen Seite übernehmen – ohne dass ein manueller oder gar fehleranfälliger Failover erforderlich wäre.

Fazit

PwC Deutschland hatte im Vorfeld die Möglichkeit, die ETERNUS DX-Systeme im Paderborner Democenter von Fujitsu zu begutachten und Performance-Tests durchzuführen. Hier fanden später auch Schulungen für die IT-Mitarbeiter statt. Insgesamt verfügt PwC nun über eine hochperformante und extrem ausfallsichere Big-Data-Lösung. Friedrich Esser, der bei PricewaterhouseCoopers Deutschland als Projekt Manager die Verantwortung getragen hat, kann somit ein positives Fazit ziehen:

„Mit Fujitsu haben wir einen Partner gefunden, der uns zugehört und mit einer auf unsere Bedürfnisse zugeschnittenen ETERNUS Enterprise-Big-Data-Lösung reagiert hat, die etwa vier Mal so schnell läuft wie unsere bisherige Lösung. Was uns sehr beeindruckt hat, war die hochflexible und zügige Arbeitsweise der Fujitsu-Experten. Für die Zukunft ist unsere Storage-Infrastruktur sehr gut aufgestellt.“

Kontakt

FUJITSU
Fujitsu Technology Solutions
Telefon: +49 (0) 1805-372 100
E-Mail: cic@ts.fujitsu.com
Website: www.fujitsu.com/de
2013-10-02

© Copyright 2013 Alle Rechte vorbehalten, insbesondere gewerbliche Schutzrechte. Änderung von technischen Daten sowie Lieferbarkeit vorbehalten. Haftung oder Garantie für Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der angegebenen Daten und Abbildungen ausgeschlossen. Wiedergegebene Bezeichnungen können Marken und/oder Urheberrechte sein, deren Benutzung durch Dritte für eigene Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann. Weitere Einzelheiten unter www.fujitsu.com/de/resources/navigation/terms-of-use.html